Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Trawer-Ode, über das tödtliche Ableiben Der Edel, Hoch-Ehr- und Tugend-begabten Frawen Anna Cleophe Fridin, gebohrner Ringlerin, des Wohl-Edel, Best und Hochgelehrten Herrn Johann Ulrich Friden ... ...

Ledermann, Johann Kaspar

Straßburg, 1676

[Fließtext]

urn:nbn:de:bsz:31-135481

Visual Library

Satz.

MErther Eh'-Schatz/ mein vergnügen/
Liebstes Mutter Hertz / ach weh!
Laßt ihr nichts / dann Aloe
Bittern Schmertzens/ nach Euch ligen?
Ja wohl bittrer Schmertzens-Tod!
Da wir ob der Todes-Noth
Ewres Lebens / unsrer Seelen/
Vns mit Euch zu sterben wehlen.
Bleibet Ihr / wir wollen ja/
Wann es doch das herbe sterben
Gilt/ uns umb den Tod bewerben/
Für Euch sterben/ bleibt Ihr da.
Meinet Ihr / daß wir auch können/
Wann Ihr blass da liget / steh'n?
Daß zu Ewrer Leich zu geh'n
Vns die todten Glieder gönnen?
Aber Ach! O liebes Hertz!
Hilfft es nichts / so ist der Schmertz
Dieser Wunden/ dieser Klagen/
Nicht genugsam außzusagen.

Gegen-Satz.

MErther Eh'-Herz/ mein Vergnügen/
Liebste Dochter / hemm't das Weh/
Nennt es nicht mehr Aloe
Was ich hinter mir laß ligen.
Trost ist es. Dann in dem Tod
Endet sich der Schmertzen Noth/
Vnd was könt ich Meiner Seelen
Besser / dann solch sterben / wehlen?
Bleibet Ihr / Ihr wisset ja/
Daß wir durch das herbe sterben
Vnsrer Seelen Ruh' erwerben;
Ich soll sterben. Ihr bleibt da/
Vnd werd't Gottes Rath ja können/
Wann ich blass da lig / gesteh'n/
Wann Ers heißt / geduldig geh'n/
Werdet mir Mein Glück ja gönnen.

Hie

Hier genießet schon mein Hertz
Seiner Ruh'/ hier ist kein Schmertz!
Lauter Wollust/ keine Klagen/
Freude/ die nicht außzusagen.

Abgesang.

DIß Leben ist ein kurtze Freud/
Voll Krieg/ und Streit/ und Vngemach/
Voll Elend/ Kummer/ Eitelkeit/
Voll Schmertzen/ Weh/ und tausend Ach:
Wohl dem/ der es zu End gebracht/
Vnd Jhm darff sagen: gute Nacht!

Wohl dem/ der auß dem Krieg und Streit
Erlößet ist / und das erleb't/
Daß Er nach seinem Lauff der Zeit/
Nach seinem Tod/ im Friden schweb't:
Wohl dem/ der diesen Streit vollbracht/
Zu allem Streit spricht: gute Nacht!

Wohl dem/ der dieses Vngemach/
Vnd dieses Lebens Eitelkeit/
Elend und Schmertzen/ Weh und Ach/
In seinem letzten Ach bestreit't/
Vnd hiemit aller Schmertzen-Nacht
Jm Schmertzen-Sieg gibt gute Nacht!

Wohl Jhm/ dann jene Lebens Freud/
Des Lebens/ das da ewig bleib't/
Hat Jhn in höchster Seeligkeit
Dem Friden-Hauß schon einverleib't.
Wo Er sein vorig's Hauß betracht/
Vnd ihm herab rufft: gute Nacht!